

WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR DIE SOZIALE SCHULDNERBERATUNG?



Eine Einladung zur Diskussion

Prof. Dr. Katharina Angermeier (KSH München), Prof. Kerstin Herzog (HS Rhein-Main)

Dr. Sally Peters (institut für finanzdienstleistungen e.V. (iff))

Dr. Hanne Roggemann (institut für finanzdienstleistungen e.V. (iff))



Das Thesenpapier entstand mit
der finanziellen Unterstützung der
fachbereichsinternen Forschungs-
förderung des Fachbereichs Sozialwesen
der Hochschule RheinMain.

Laufzeit: 01.02.2023-30.11.2023

Inhaltsverzeichnis

Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Soziale Schuldnerberatung?	
Eine Einladung zur Diskussion	4
Hintergrund	4
Ein Konzept entsteht	6
Thesen zur Nachhaltigen Schuldnerberatung	8
1. Nachhaltige Schuldnerberatung trägt zur sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe der Ratsuchenden bei.	8
2. Nachhaltige Schuldnerberatung ist ein erster Baustein für die Existenzsicherung von Personen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind.	9
3. Nachhaltige Schuldnerberatung reflektiert Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension.	9
4. Nachhaltige Schuldnerberatung ist konsequent an den Bedarfen der Ratsuchenden orientiert.	11
5. Nachhaltige Schuldnerberatung braucht kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung.	12
6. Nachhaltige Schuldnerberatung findet unter gesunden Arbeitsbedingungen statt.	13
7. Nachhaltige Schuldnerberatung ist auch politische Arbeit zur Minderung von Überschuldungsursachen.	14
8. Nachhaltige Schuldnerberatung ist parteilich.	15
9. Nachhaltige Schuldnerberatung ist kooperativ.	15
10. Nachhaltige Schuldnerberatung beruht auf stabilen Rahmenbedingungen.	16
Ausblick.....	17
Kurzlebensläufe und Kontakt	18
Anhang	19
Expert:innen	19
Literaturverzeichnis.....	20

Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Soziale Schuldnerberatung?

Eine Einladung zur Diskussion

Prof. Dr. Katharina Angermeier (KSH München), Prof. Kerstin Herzog (HS Rhein-Main)

Dr. Sally Peters (institut für finanzdienstleistungen e.V. (iff))

Dr. Hanne Roggemann (institut für finanzdienstleistungen e.V. (iff))

Hintergrund

Soziale Arbeit und mit ihr Soziale Schuldnerberatung findet inmitten der Gesellschaft statt und spielt insofern bei der nachhaltigen Transformation eine gestaltende Rolle. Nachhaltige Transformation ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die sich dem Zweck widmet, ein gutes, zukunftsfähiges Leben für alle zu ermöglichen. Wie sich dieser Zweck auf die Handlungslogiken der unterschiedlichen Akteur:innen unserer Gesellschaft überträgt, ist je nach Tätigkeitsfeld unterschiedlich und wird in diesem Papier für die Soziale Schuldnerberatung diskutiert.

Soziale Schuldnerberatung ist ein relativ junges Handlungsfeld Sozialer Arbeit, auch wenn die Unterstützung von Menschen in finanziell schwierigen Situationen als originäre Aufgabe der Sozialen Arbeit gilt. Die Soziale Schuldnerberatung finanziert sich vor allem aus Mitteln der öffentlichen Hand. Der Zugang zu Leistungen der Schuldnerberatung ist kommunal unterschiedlich festgelegt. In der Regel (aber nicht überall) haben vor allem Erwerbslose und Menschen mit einem geringen Einkommen Zugang. Aufgaben der Sozialen Schuldnerberatung sind insbesondere Haushalts- und Budgetberatung, Sicherung der Existenzgrundlagen, Krisenintervention, Vollstreckungsschutz, Erhebung der Gesamtverschuldung samt Forderungsprüfung, außergerichtliche und/oder gerichtliche Schuldenregulierung (z. B. durch ein Verbraucherinsolvenzverfahren), aber auch psychosoziale Beratung und Unterstützung.

Soziale Schuldnerberatung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und ist als interdisziplinäres Handlungsfeld stets an der Schnittstelle von Ökologie, Ökonomie und Sozialem tätig. Mit dem ganzheitlichen Ansatz leistet Soziale Schuldnerberatung Unterstützung bei der Bewältigung finanzieller und psychosozialer Herausforderungen. Elemente von Nachhaltigkeit lassen sich in unterschiedlichen Aspekten und Ebenen von Professionalität in diesem Handlungsfeld entdecken. Konzeptualisierungen von Nachhaltigkeit in und für Schuldnerberatung fehlen aber bisher.

Die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele umfassen eine Vielzahl von sozialen, wirtschaftlichen und Umweltthemen, die es für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern gilt (vgl. Die Bundesregierung 2020). Sie richten sich an Regierungen, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft weltweit. Mit der Verabschiedung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele hat die Weltgemeinschaft die Agenda für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt. Die Agenda ist ein Fahrplan für die Zukunft, mit dem weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahrt werden sollen. Die 17 Nachhaltigkeitsziele umfassen Themen wie die Beendigung von Armut (SDG 1), Ernährungssicherheit (SDG 2), weniger Ungleichheiten (SDG 10), weltweiter Klimaschutz (SDG 13) und bezahlbare und saubere Energie (SDG 7).

Die Nachhaltigkeitsziele stellen insofern einen umfassenden Rahmen dafür dar, soziale, wirtschaftliche und ökologische Probleme anzugehen.

Nachhaltigkeit ist die Voraussetzung für ein zukunftsfähiges und gutes Leben. Um dies zu erreichen, müssen die sozialen, ökologischen und ökonomischen Perspektiven und Zielsetzungen in Einklang gebracht werden. Bei der *sozialen Perspektive* geht es darum, dass eine Gesellschaft so organisiert sein sollte, dass sich die sozialen Spannungen in Grenzen halten und Konflikte nicht eskalieren, sondern auf friedlichem und zivilem Wege ausgetragen werden (Deutscher Bundestag 13. Wahlperiode 1998). In Bezug auf die Soziale Schuldnerberatung spiegelt diese Perspektive den Zweck und die intendierte Wirkung dieser wider. Soziale Schuldnerberatung soll einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen mit Überschuldungsbiografien am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilhaben (können). Bei der *ökonomischen Perspektive* geht es um eine Gesellschaft, die wirtschaftlich nicht über ihre Verhältnisse lebt, da dies zwangsläufig zu Einbußen bei den nachkommenden Generationen führen würde (ebd.). In Bezug auf den Forschungsgegenstand geht es hierbei vor allem um die erfolgreiche Prävention von Überschuldung in unserem kreditbasierten Wirtschaftssystem. Bei der *ökologischen Perspektive* geht es um eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht, wie diese sich regenerieren (ebd.). Es geht also vor allem um die Förderung von ressourcensparendem Konsumverhalten in den Schuldnerberatungsstellen, aber auch bei den Beratenden und Ratsuchenden selbst. Insofern steht die nachhaltige Schuldnerberatung für eine zukunftsfähige und wirksame Schuldnerberatung.

Das Thema Nachhaltigkeit wird in der Fachdiskussion der Sozialen Schuldnerberatung bisher nur vereinzelt mit Leben gefüllt. Für das Handlungsfeld der Sozialen Schuldnerberatung liegen bisher nur wenige Studien/Veröffentlichungen vor, die sich mit Aspekten rund ums Thema Nachhaltigkeit befassen. Ansen und Schwarting (2015, S. 1) verstehen Nachhaltigkeit dabei als Kriterium der zentralen Wirkungen von Sozialer Schuldnerberatung. Schwarze (2022) sieht Nachhaltigkeit eher als Leitidee einer professionellen Sozialen Schuldnerberatung in Gegenwart wie Zukunft. Vor allem die soziale und ökonomische Dimension von Nachhaltigkeit sind laut Bode und Moers (2021) in der Sozialen Schuldnerberatung bereits verankert, weshalb der größte Handlungsbedarf in der Konkretisierung der ökologischen

Dimension bestehe. Abseits von den genannten wird sich bisher mit dem Thema kaum befasst. Gleichwohl wird das Thema Nachhaltigkeit bereits bei einigen größeren Wohlfahrtsverbänden verhandelt, so dass davon auszugehen ist, dass hiervon auch Impulse für das Handlungsfeld der Schuldnerberatung ausgehen werden (vgl. z. B. Caritas Deutschland 2020).

Gemeinsam ist den unterschiedlichen Positionierungen die Anerkennung der Bedeutung von Nachhaltigkeit als Thema für eine professionell handelnde Soziale Schuldnerberatung. Damit gelangen normative Begründungen in den Fokus, teilweise wird die Notwendigkeit eines Wertewandels hervorgehoben. Die Ausrichtung des Wertewandels ist geprägt von einem stärkeren Bewusstsein bezüglich der gesellschaftlichen Auswirkungen des eigenen Handelns. Nachhaltigkeitsideen implizieren, die gesellschaftlichen Auswirkungen von Konsum- und Handlungsentscheidungen stärker mit einzubeziehen. Dabei kann die individuelle und die gesellschaftliche Perspektive im Optimalfall in Einklang gebracht werden. Es kann jedoch sein, dass die individuelle Priorisierung zu Lasten gesellschaftlicher Kosten geht. Laut Bode und Moers (2021, S. 81) beinhaltet der gesellschaftliche Wertewandel auch neue Sicht-, Argumentations- und Verhaltensweisen.

Nachhaltige Transformation erfordert einen Wandel zur neuen Stabilität. Soziale Schuldnerberatung muss sich am nachhaltigen Transformationsprozess beteiligen, um ihre Zukunftsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu gilt es, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Veränderungen kritisch zu begleiten. So begünstigen die derzeitigen Krisen beispielsweise, dass die Biografien und Bedürfnisse der Ratsuchenden und damit die Anforderungen an die Soziale Schuldnerberatung eher in den Hintergrund geraten. Auch wenn am Ende eine ressourcensparende Schuldnerberatung steht, braucht es für den Weg dorthin durchaus zusätzliche Ressourcen, die es effektiv einzusetzen gilt, um Stabilität und Verlässlichkeit in Bezug auf die Schuldnerberatungstätigkeit zu gewährleisten.

Ein Konzept entsteht

Die Entstehung des Konzepts findet im Kontext und unter Beteiligung der Sozialen Schuldnerberatung statt. Entsprechend wurde im Wesentlichen vorhandene wissenschaftliche und praxisorientierte Literatur aus den Bereichen Soziale Arbeit, Schuldnerberatung und Nachhaltigkeit analysiert. Zudem wurden Expert:inneninterviews mit 17 Expert:innen aus den Kontexten der Sozialen Schuldnerberatung sowie der Verbraucherbildung mit Multiplikator:innenaufgaben durchgeführt. Dabei haben wir gefragt, welche Bedeutung dem Thema „Nachhaltigkeit“ aus ihrer Sicht in der Sozialen Schuldnerberatung zukommt. Wir verstehen die Interviews als Diskussionsraum, in dem Fachlichkeit verhandelt wird und Ideen von professionellem Handeln auch weiterentwickelt werden. Als Forscherinnen geben wir alleine durch die Forschungsfrage Impulse ins Feld und sind als Mit-Akteurinnen im Feld hier an den Aushandlungsprozessen beteiligt.

Statt Klarheit und einheitlichem Verständnis besteht beim Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Sozialen Schuldnerberatung viel Diskussionsbedarf. Mit der Frage, inwiefern Nachhaltigkeit eine Rolle für die eigene Leitungs-, Verbands-, oder Beratungstätigkeit spielt, beschäftigten sich einige Interviewpartner:innen im Rahmen dieses Projekts in dieser Intensität zum ersten Mal. Insofern bestehen hier keine fertigen Konzepte, die vorgetragen wurden; vielmehr wurden zum Teil Aspekte der Nachhaltigkeit für die eigene Arbeit im Laufe der Gespräche erstmalig formuliert.

Das vorliegende Thesenpapier soll einen Beitrag zur Deckung dieses Diskussions- und Weiterentwicklungsbedarfs leisten. Anhand der inhaltsanalytischen Auswertung der Literatur und der Expert:inneninterviews wurden 10 Thesen dazu formuliert, inwiefern Nachhaltigkeit eine Rolle bei der Sozialen Schuldnerberatung einnimmt. Die einzelnen Thesen stellen insofern einzelne Aspekte dieser Bedeutung dar und bedingen und verstärken sich zum Teil gegenseitig. Je nach Arbeitsebene gehen die Thesen mit unterschiedlicher Priorisierung für die eigene Tätigkeit einher.

Die Gesamtschau der geführten Interviews zeigt, dass sich die Handlungsfelder einer Nachhaltigen Schuldnerberatung auf Mikro-, Meso- und Makroebene befinden. Die *Makroebene* fokussiert die Handlungsfelder der Verbände und Referent:innen. Damit sind die Rahmenbedingungen aufgerufen, innerhalb derer nachhaltige Schuldnerberatung ausgeübt wird. Dies betrifft insofern Themen wie die Arbeitsbedingungen, die Finanzierungsgrundlagen der Sozialen Schuldnerberatung, aber auch die Gesetzgebung und den Verbraucherschutz. Auf der *Mesoebene* gelangen Handlungsfelder der Mitarbeiter:innen und Leitungen von Sozialen Schuldnerberatungen in den Blick. Hier geht es vor allem um den personellen und materiellen Ressourceneinsatz in den Beratungsstellen. Auf der *Mikroebene* werden die für die Ratsuchenden der Sozialen Schuldnerberatung relevanten Handlungsfelder angesprochen. Zentral hierfür sind Beratung und Kompetenzvermittlung sowie das damit einhergehende Selbstverständnis und die angewandten Methoden.

Die Interviews zeigen, dass sowohl Nachhaltigkeit als Ziel, im Sinne einer nachhaltigen Wirkung der Sozialen Schuldnerberatung, als auch als Thema auf den verschiedenen Handlungsebenen, Relevanz für die Arbeit der Schuldnerberatung hat. Dabei ist es häufig der Fall, dass im Interview entweder die nachhaltige Wirkung *oder* das Thema Nachhaltigkeit für die Beratungsstelle im Vordergrund steht. Selten werden die beiden Stränge miteinander kombiniert oder ins Verhältnis gesetzt.

Die nachhaltige Wirkung von Sozialer Schuldnerberatung bezieht sich meist auf eine langfristig verbesserte Situation für die Ratsuchenden. So zeigt sich nachhaltige Wirkung von Sozialer Schuldnerberatung beispielsweise darin, dass die Schuldnerberatung für Personen in finanziellen Notlagen erreichbar ist, aber auch darin, dass sich die Ratsuchenden durch die Beratung entlastet fühlen, entschuldet sind, die Wahrscheinlichkeit einer Neuverschuldung verringert wird oder die Existenz gesichert ist. In-

sofern besteht eine Vielzahl von Indikatoren für eine nachhaltig wirksame Schuldnerberatung. Diese nachhaltige Wirkung von Schuldnerberatung feststellen zu können, ist für die Soziale Schuldnerberatung jedoch nicht möglich, da eine systematische Nachsorge der Ratsuchenden nach Beratungsende nicht vorgesehen ist.

Die Verankerung von Nachhaltigkeit als Thema in der Sozialen Schuldnerberatung wird in Bezug auf nachhaltigen Konsum angesprochen. Hierbei geht es vor allem um ressourcensparenden Konsum, der bei der Organisation einer Beratungsstelle aber auch im Beratungsgespräch selbst verortet wird. Gerade im Handlungsfeld der Beratung (Mikroebene), werden hier die Grenzen der Sozialen Schuldnerberatung aufgezeigt: Eine größere Verantwortung wird bei den Trägern der Schuldnerberatungsstellen gesehen.

Die folgenden Thesen stellen wir als verdichtete Ergebnisse der Interviews zur Verfügung und laden zur Diskussion ein.¹

Thesen zur Nachhaltigen Schuldnerberatung

1. Nachhaltige Schuldnerberatung trägt zur sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe der Ratsuchenden bei.

Soziale Schuldnerberatung ist per se eine nachhaltige Aktivität, weil sie das Ziel verfolgt, soziale und wirtschaftliche Teilhabe zu stärken. Im Konzeptpapier der AG SBV wird dargestellt, dass die Soziale Schuldnerberatung dazu beiträgt, dass „private Haushalte, Familien und Einzelpersonen an der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung und am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben“ (vgl. AG SBV 2018, S. 6). Der Zweck der Schuldnerberatung geht somit einher mit der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit. Durch soziale und wirtschaftliche Teilhabe werden soziale Spannungen im gesellschaftlichen Zusammenleben vermieden. Zudem formuliert das Nachhaltigkeitsziel 10 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die Ungleichheit zu verringern, um Chancengleichheit in wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe zu erreichen. Von den befragten Expert:innen wird dieser Zusammenhang auch als Zielindikator für eine nachhaltige Schuldnerberatung genannt.

Wie dieser Beitrag geleistet werden kann, hängt essenziell von den Bedürfnissen und Belastungen der Ratsuchenden ab. Als Frage wird hier diskutiert, inwiefern es für die Stärkung der Teilhabe an der Gesellschaft, einer Schuldenfreiheit bedarf oder ob diese Teilhabe auch mit einem Leben mit Schulden einhergehen kann. Neben der Frage der Schuldsituation gehen die Expert:innen darauf ein, dass mit einer Überschuldung mannigfache Belastungen verbunden sind, welche die soziale, gesundheitliche sowie finanziell-wirtschaftliche Teilhabe von Ratsuchenden beeinträchtigen. Dementsprechend viel-

¹ Möchten Sie mit uns diskutieren? Wir freuen uns über Ihren Diskussionsbeitrag an ueberschuldungsforschung@iff-hamburg.de

fältig ist das Instrumentarium der Schuldnerberatung: Gemäß dem Vier-Säulen-Modell der Schuldnerberatung nach Groth (1990) übernimmt die Schuldnerberatung die finanzielle, rechtliche und lebenspraktische Beratung, psychosoziale Hilfen sowie pädagogisch-präventive Beratung. Sie leistet so einen wesentlichen Beitrag dazu, Ratsuchende sozial und wirtschaftlich zu stabilisieren.

2. Nachhaltige Schuldnerberatung ist ein erster Baustein für die Existenzsicherung von Personen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind.

Für Ratsuchende, die sich an die Schuldnerberatung wenden, ist die Überprüfung der Existenzsicherung in der Regel die Grundlage für die Stabilisierung ihrer Situation. Die Existenzsicherung der Ratsuchenden verfolgt insofern den Zweck, Ratsuchende davor zu bewahren, in eine Armutsfalle zu tappen (poverty trap, siehe auch Nachhaltigkeitsziel 1). Die Klärung der Existenzsicherung umfasst Themen wie die Sicherstellung der Miete und der Energieversorgung, die Verfügung über das eigene Einkommen, z. B. durch die Eröffnung eines Basiskontos oder die Umwandlung in ein Pfändungsschutzkonto sowie den Umgang mit (Lohn-)pfändungen.

Die Schuldnerberatung unterstützt die Ratsuchenden selbst oder durch Verweis an andere Fachberatungsstellen bei der Durchsetzung der Ansprüche. Denn auch wenn bei Schuldnerberater:innen kein umfassendes Fachwissen über jede Sozialleistung vorausgesetzt werden kann, so verfügen sie dennoch über das entsprechende Orientierungs- und Netzwerkwissen, um Ratsuchende entsprechend leiten zu können. Laut Expert:innen ist das Thema Existenzsicherung sowohl ein erster Baustein für den Beratungsbeginn als auch ein begleitendes Thema durch den gesamten Beratungsprozess.

Schuldnerberater:innen unterstützen dabei, vorhandene Ressourcen wieder zugänglich zu machen und neue Ressourcen zu aktivieren Es geht um die Sicherung des eigenen Einkommens durch Erschließung von Sozialleistungen oder anderweitiger finanzieller Mittel. Dazu gehört ebenso die Vermeidung der Gefährdungen der Existenz, die durch die Schulden selbst entstehen können, also z. B. durch die Abgabe der Vermögensauskunft oder Auswirkungen von Pfändungen.

3. Nachhaltige Schuldnerberatung reflektiert Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension.

Konsumententscheidungen, die Auswirkungen auf die ökologische, ökonomische und soziale Dimension haben, spielen im Tätigkeitsfeld der Schuldnerberatung auf allen drei Handlungsebenen eine wichtige Rolle. Entscheidend ist hierbei, dass die Konsumententscheidung nicht nur Auswirkungen auf das Leben der entscheidenden Person hat, sondern auch auf Dritte wie die Gesellschaft oder die Umwelt. Bei den Expert:inneninterviews wird dabei vor allem auf die ökologische Dimension von Nachhaltigkeit fokussiert, so dass Konsumententscheidungen möglichst ressourcensparend sein sollten. Erreicht

werden kann dies z. B. durch Verzicht, die Nutzung von Gebrauchtem oder den Konsum von Konsumgütern mit möglichst geringem Ressourceneinsatz. Viele Expert:innen stellen dar, dass ressourcensparender Konsum mit ökonomischem Konsum einhergeht. Bei der ökonomischen Dimension geht es darum, nicht über die eigenen Verhältnisse zu leben. Hier geht es um die Überschuldungsvermeidung, die neben der Ausgabenseite auch die Einnahmeseite von Privatpersonen betrifft. Weniger im Vordergrund steht bei den Expert:innen die soziale Dimension des Konsums, der die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördert.

Zentral ist bei den Schuldnerberater:innen in Bezug auf Konsumententscheidungen auf Mikroebene die Haushalts- und Budgetberatung mit den Ratsuchenden. Da der Grund, warum Ratsuchende eine Schuldnerberatung aufsuchen, in ihrer finanziell angespannten Lage liegt, geht es bei der Haushalts- und Budgetberatung vor allem darum, den Konsumbedarf mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln zu decken. Wenn es dabei um Verzicht und Sparen geht, sind diese Konsumententscheidungen gut für das eigene Portemonnaie und gleichzeitig ressourcensparend. Vereinzelt wird in Bezug darauf auch der Aspekt des identitätsstiftenden Konsums angesprochen: Je nach Identität ist ressourcensparender Konsum auch gesellschaftlich positiv konnotiert. Dies ist aber eher der Fall, wenn eine *Wahl* besteht, ressourcensparend zu konsumieren. Ist dies jedoch durch die eigene finanzielle Lage notwendig, kann ressourcensparender Konsum sich teilweise negativ auf das eigene Selbstbild auswirken. Aus Perspektive einer Expertin aus dem Bereich nachhaltige Bildung ist gerade bei Ratsuchenden, bei denen die eigene finanzielle Situation häufig zu Schamgefühlen führt, die identitätsstiftende Funktion von Konsumententscheidung nicht zu unterschätzen. Insofern ist es von Bedeutung, die soziale Dimension von Konsumententscheidungen bei der Haushalts- und Budgetberatung mit zu berücksichtigen.

Auf der Mesoebene treten die Konsumententscheidungen der Mitarbeiter:innen der Sozialen Schuldnerberatung ins Zentrum. Diese Perspektive wird vor allem von Interviewpartner:innen in Leitungsfunktion dargestellt. Hierbei geht es um Finanzierungsentscheidungen bei der Umsetzung von Schuldnerberatung und auch um die Konsumententscheidungen von Schuldnerberater:innen. Entscheidend ist, dass die Reflexion der ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Konsumententscheidungen durch Vorbilder und Anwendungsbeispiele gefördert werden kann. Angesprochen wird dabei die besondere Verantwortung von Leitung und Schuldnerberater:innen. So kann die Leitung einer Beratungsstelle mit ihren Konsumententscheidungen für sich und die Einrichtung Vorbild für die Mitarbeitenden sein und die Schuldnerberater:innen wiederum Vorbild für die Ratsuchenden. Leitungen von Schuldnerberatungseinrichtung können insofern beispielsweise den Verbrauch an Energie und Material im eigenen Haus reflektieren und sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden fair sind.

Auf der Makroebene geht es entsprechend darum, die Rahmenbedingungen für nachhaltigen Konsum durch die Verbandsarbeit zu verbessern. Dies betrifft u. a. die Lobbyarbeit für die Finanzierung des Wandels hin zu nachhaltigem Konsum. Beispiele hierfür sind die Finanzierung von technischer

Ausstattung für das papierlose Büro oder die Finanzierung und Bereitstellung von Fortbildungsmöglichkeiten in Bezug auf nachhaltigen Konsum für Schuldnerberatungen.

Ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum kann vor allem in krisenlosen Situationen geschaffen werden. Dass nachhaltiger Konsum für hoch belastete Ratsuchende kein angemessenes weiteres Themenfeld darstellen kann, betonen alle interviewten Expert:innen. Insofern wird die Bildungs- und Präventionsarbeit hier als geeigneter Ort genannt, um die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens zu fördern. Zugleich ist aber in der Regel eine Krisensituation Anlass, um die Soziale Schuldnerberatung aufzusuchen. Auch wenn im Rahmen der Sozialen Schuldnerberatung im begrenzten Rahmen ebenfalls eine Budgetberatung erfolgen kann, ist es wichtig, das Angebot der Budgetberatung als eigenständiges Angebot oder als Teil der Sozialen Schuldnerberatung zu stärken. Grundsätzlich sollte jede:r Ratsuchende die Möglichkeit zur Nutzung eines solchen Angebots haben.

4. Nachhaltige Schuldnerberatung ist konsequent an den Bedarfen der Ratsuchenden orientiert.

Im Fokus einer nachhaltigen Schuldnerberatung stehen die Adressat:innen in ihren Lebenswelten in mehrfacher Hinsicht. Je nach Lebenswelt der Adressat:innen bedeuten Zugänglichkeit und Angemessenheit sowie Nützlichkeit des Beratungsangebots unterschiedliche Dinge. So müssen die Angebote erreichbar und zugänglich sein und sich zunehmend niedrigschwelliger weiterentwickeln. Zugangsbarrieren liegen in den gesellschaftlich negativ konnotierten und individualisierenden Diskursen über Armut und Überschuldung, die wiederum als Stigmatisierungseffekte auf die Nutzung von Schuldnerberatung zurückwirken. Zielsetzungen einer nachhaltigen Schuldnerberatung bestehen – laut Expert:innen – insofern in der Einflussnahme auf diese Diskurse und in einer armuts- und überschuldungssensiblen Darstellung der Unterstützungsangebote. Eine solche Aufgabe verorten sie in erster Linie in der Zuständigkeit von Multiplikator:innen und Trägern.

Die zunehmende Diversität der Nutzer:innen erfordert armuts- und überschuldungssensibles methodisches Handeln. Methodische Weiterentwicklungen sind aus Sicht der Expert:innen notwendig, um die Nachhaltigkeit Sozialer Schuldnerberatung zu sichern. Beispielhaft erwähnt wird das Wiederaufleben von zugehender Beratungsarbeit („Hausbesuche“, mobile Arbeit, sozialräumliche Ansätze), die hierzu ebenfalls einen Beitrag leisten könnten, wenn sie als ergänzende Struktur betrachtet werden. Zu bedenken ist jedoch die Kritik an „Hausbesuchen“ aus den Anfängen des Institutionalisierungsprozesses (vgl. Ebli 2003; Gerull 2013).

Digitale Möglichkeiten und deren Einbettung in Konzepte von „blended counseling“ können nachhaltige Schuldnerberatung unterstützen, wenn sie als situationsangemessene Erweiterungen von Zugängen und Beratungsprozessen betrachtet werden. Zu berücksichtigen sind seitens der Schuldnerberatungsstellen aber auch den Adressat:innen entsprechende technische Voraussetzungen und

Fähigkeiten. In einer nachhaltigen Perspektive können sich hieraus situationsabhängig aus Sicht der Expert:innen zusätzliche Vorteile von Ressourcensparsamkeit für die Adressat:innen und Einrichtungen ergeben.

Eine konsequent an den Lebenswelten der Ratsuchenden orientierte nachhaltige Schuldnerberatung bewegt sich in Bezug auf den Beratungsprozess und dessen Ziele in widersprüchlichen Anforderungen. So ist die Autonomie der Adressat:innen Ausgangspunkt der grundlegenden Beratungshaltung und zugleich praktische Konsequenz. Spannungen können sich ergeben, wenn Beratungserfolge im Sinne einer nachhaltigen Wirkung, d. h. zum Beispiel der Vermeidung von „Drehtüreffekten“, an einem (normativen) Entschuldungsziel gemessen werden.

Nachhaltige Schuldnerberatung kann als Infrastruktur in finanziell schwierigen Situationen zur Verfügung stehen. Ausgehend von den bekannten Überschuldungsursachen und -auslösern, die sich insbesondere auf prekäre Lebensverhältnisse beziehen, wissen die Berater:innen um wiederkehrende und neue Unterstützungsanlässe. Nachhaltig wäre eine Schuldnerberatung dann, wenn sie grundsätzlich bei Bedarf und wiederholt in Gebrauch genommen werden könnte, weil die Ratsuchenden bereits erfahren haben, dass sie hier Unterstützung erhalten. Dies findet seine Grenzen jedoch oftmals an finanziellen und rechtlichen Zugangsbeschränkungen sowie einem hohen Nachfragedruck bei den Beratungsstellen.

5. Nachhaltige Schuldnerberatung braucht kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung.

Eine nachhaltige Schuldnerberatung benötigt Fachkräfte, die ihr methodisches und fachliches Wissen kontinuierlich weiterentwickeln. Das Handlungsfeld der Sozialen Schuldnerberatung erfordert juristische, ökonomische und sozialarbeiterische Kompetenzen, um die Ratsuchenden angemessen begleiten und beraten zu können. Juristische Fortbildungen sind ohne Frage wichtig, das Handlungsfeld entwickelt sich durch die Rechtsprechung kontinuierlich weiter; das erfordert die stete Notwendigkeit, sich mit Gerichtsentscheidungen und neuen Gesetzen zu befassen.

Zugleich sind die Ratsuchenden oftmals in einer psychischen Ausnahmesituation; ein solches Gespräch zu führen und Betroffene angemessen zu begleiten, erfordert ein hohes Maß an Gesprächskompetenz. Mit einer Überschuldung als Multiproblemlage gehen fast immer diverse soziale Belastungen einher, was sowohl die psychosoziale Situation der Ratsuchenden als auch die Beziehungen zu Familien und Freunden umfasst. Um diese Themen sensibel begleiten zu können, ist eine fundierte Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung notwendig.

Die zunehmende Diversifizierung der Ratsuchenden bedarf einer flexiblen Weiterbildungsmöglichkeit auf Seiten der Beratenden. Gerade in Folge der multiplen Krisen, wie der Corona-Pandemie oder dem Anstieg der Verbraucherpreise, waren sogenannten „neue Personengruppen“ wie Angestellte, (Solo-) Selbstständige oder Alte von Überschuldungssituationen betroffen. Diese neuen Personengruppen erfordern weitere juristische, aber auch beratungsmethodische Kompetenzen, welche im von Rahmen Fort- und Weiterbildungen aufgegriffen werden müssen.

In den Expert:inneninterviews zeigt sich zum Teil eine Überforderung im Umgang mit Themen wie Bildung und Beratung im Kontext Nachhaltigkeit. Es fehlt hier überwiegend an konzeptionellen Ideen, denn für den Beratungskontext stellt sich eine Thematisierung von Nachhaltigkeit mangels Konzepts als eine mögliche Überforderung dar. Obwohl die Expert:innen die Beschäftigung mit dem Thema begrüßen, stellen sie auch die Schwierigkeit dar, das Thema auf das Handlungsfeld der Schuldnerberatung zu beziehen. Aus den Bezugsdisziplinen gibt es hierzu schon Ideen zur Umsetzung von Elementen nachhaltiger Bildung, die von der Schuldnerberatung aufgegriffen werden könnten.

Hier stehen auch Arbeitgeber in der Pflicht, im dichten Arbeitsalltag entsprechende Räume für die Beschäftigung mit der fachlichen Weiterentwicklung zu schaffen. Die Fachkräfte haben ein Recht auf ein qualitativ hochwertiges Angebot; das jedoch ist nur unter Berücksichtigung der steten Weiterentwicklung von Recht, Wirtschaft und gesellschaftlichen Entwicklungen möglich. Ein wichtiger Schritt war dazu die Ausbildungsoffensive „digitale Schuldnerberatung“ der BAG Schuldnerberatung (vgl. Postel et al. 2022). Diese hat im Rahmen des Projekts unter anderem einen Überblick über zentrale Aspekte des Handlungsfelds entwickelt und verweist im Kontext Ver- und Überschuldung zum Beispiel auf den Themenbereich „Nachhaltigkeit und Ökologie“.²

6. Nachhaltige Schuldnerberatung findet unter gesunden Arbeitsbedingungen statt.

Schuldnerberater:innen sehen sich mehrfachen Belastungen ausgesetzt. Hohe Belastungen ergeben sich in erster Linie aus den finanziellen und kapazitiven Rahmenbedingungen in Form von Kosten- und Abrechnungsdruck sowie knappen Personalressourcen. Daneben stehen aus Sicht der Expert:innen hohe Ansprüche an die eigene Fachlichkeit in einem komplexen, dynamischen und interdisziplinären Handlungsfeld. Diese verbinden sich zeitweise mit Hilflosigkeitsgefühlen, da Überschuldungsursachen als nur begrenzt lösbar erlebt werden. Erfahrungen der „Wirksamkeit“ der eigenen Arbeit hingegen erhöhen die Zufriedenheit mit dem Handlungsfeld.

Nachhaltige Schuldnerberatung ist bezahlte Care-Arbeit und in diesem Sinne auf eine reflexive Fachlichkeit angewiesen. Ein zentraler Aspekt von Fachlichkeit ist eine professionelle Haltung, die auch um die eigenen Grenzen weiß. Die Expert:innen betonen, dass Schuldnerberater:innen Reflexionsräume benötigen, die einerseits fest institutionalisiert sind (Supervision, kollegiale Fallberatung) und ande-

² <https://veranstaltungen.bag-sb.de/veranstaltungen/ausbildungsoffensive/rahmenordnung/ursachen>

rerseits bedarfsorientiert nutzbar sind (kurze Wege zu Kolleg:innen). Diese sind als notwendiger und gegenfinanzierter Bestandteil der Arbeit zu begreifen. Nachhaltige Schuldnerberatung braucht Zeit für Verstehensprozesse und bedarfsorientierte Beratungsprozesse. Verantwortlich für entsprechende Rahmenbedingungen sind die Träger im Zusammenspiel mit den verbandlichen und überverbandlichen Akteur:innen, die sich in politische Aushandlungsprozesse begeben sollten.

Selbstsorge und die Förderung von Resilienz können von Arbeitgebern unterstützt werden, um hier langfristig in die Bindung von Fachkräften zu investieren. Die Interviewten unterstreichen, dass dies keine Individualisierung hoher Arbeitsbelastungen meint, sondern vielmehr Investitionen in gesunde Arbeitsbedingungen, die damit auch auf strukturelle Veränderungen setzen, insbesondere in Form von ausreichenden Personalressourcen und deren Qualifizierung.

Die Herausforderungen des Fachkräftemangels erfordern neue Konzepte des Personalmanagements. Die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal sind zentrale Bausteine nachhaltiger Schuldnerberatung. Positive Erfahrungen haben die Expert:innen mit begleiteten Einarbeitungsphasen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und Möglichkeiten des mobilen Arbeitens gemacht. Zusätzliche Attraktionsgrade vermuten sie in einem Wandel der Institutionen hin zu (ökologischer) Nachhaltigkeit, z. B. durch Ermöglichung eines Jobrads, Einsatz von Energiesparlampen oder dem papierlosen Büro.

7. Nachhaltige Schuldnerberatung ist auch politische Arbeit zur Minderung von Überschuldungsursachen.

Um dem Ziel der Sozialen Schuldnerberatung gerecht zu werden, müssen strukturelle Überschuldungsursachen politisch thematisiert werden. Da die Überschuldungsgründe meist außerhalb des Handlungsbereiches der Betroffenen liegen, braucht es neben der Beratung und Kompetenzvermittlung hierfür auch politische Arbeit, die die Überschuldungsgründe, die im Wirtschafts- und Gesellschaftssystem verankert sind, adressiert und

bearbeitet. Ziel dieser politischen Arbeit sind dabei zum Beispiel faire und produktive Kreditmärkte, die einen Mehrwert für die Konsument:innen darstellen und sie vor Überschuldung schützen (Roggemann et al. 2021). Dieser Aspekt wird bei den Expert:inneninterviews kaum angesprochen.

Zentral ist das Handlungsfeld der politischen Arbeit laut Expert:innen für Verbände und Referent:innen. Durch Lobbyarbeit bei (lokalen) Entscheidungsträgern soll Nachhaltigkeit bei Ratsuchenden und Schuldnerberatungsstellen gefördert werden. Themen, die hierbei angesprochen wurden, sind die Regelwerke und die Finanzierung sowie die Adressierung von Gläubigern. Darüber hinaus können bei Themen wie guten Arbeitsbedingungen zur Vermeidung von Überschuldung auch Ratsuchende und Schuldnerberatungen selbst Gewerkschaftsarbeit unterstützen. Auch die Unterstützung von Überschuldungsforschung

durch das Einbringen der eigenen Erfahrungen oder das Bereitstellen von Informationen aus der Beratungsstätigkeit ist für die politische Arbeit wichtig. Denn politische Arbeit sollte sich auf wissenschaftsbaasierte Erkenntnisse stützen, auch um zu vermeiden, dass politische Entscheidungen zu sehr durch Empfindungen von Entscheidungsträgern in überwiegend privilegierten Lebenssituationen gestaltet werden.

8. Nachhaltige Schuldnerberatung ist parteilich

Schuldnerberatung ist parteilich; die Beratenden agieren parteilich für die Ratsuchenden, aber nicht parteiisch für Einzelinteressen. Das Vorgehen der Beratenden misst sich dabei daran, rechtlich und sozialarbeiterisch fundiert und stets transparent für die Ratsuchenden zu sein. Das Handlungsfeld der Sozialen Schuldnerberatung verfolgt hier einen mehrdimensionalen Ansatz (vgl. AG SBV 2018), der neben weiteren Aspekten Themen umfasst wie Freiwilligkeit, Autonomie, Partizipation, Hilfe zur Selbsthilfe, aber auch Verschwiegenheit, Nachvollziehbarkeit und Orientierung an den Ratsuchenden.

Gerade in Bezug auf die mit Wertevorstellungen einhergehenden nachhaltigen Konsumententscheidungen ist dies sehr herausfordernd. In den Interviews wurde vielfach dargestellt, dass die Umsetzung in die Praxis mit viel Irritation und Ratlosigkeit verbunden ist. Deutlich wird das zum Teil bei Aussagen, die sich um das Thema Verzicht drehen. Die Aufforderung zum Verzicht sollte nicht primär an Ratsuchende der Schuldnerberatung gerichtet werden, denn diese haben meistens keinen Handlungsspielraum dafür. Die Diskussion muss stattdessen auf politischer Ebene geführt werden, denn Verzichtsdiskussionen haben immer das Risiko, dass eine Individualisierung anstatt einer gesellschaftlichen Problematisierung erfolgt. Hier scheint es aber insgesamt noch eine Suchbewegung im Feld der Sozialen Schuldnerberatung zu geben. Nachhaltigkeit bedeutet zwar, nachhaltig zu leben, diese Aufforderung kann man aber nicht aus dem Selbstverständnis heraus an die Ratsuchenden geben, wenn ihnen ein nachhaltiges Agieren aufgrund ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation kaum möglich oder es für sie im Sinne der Identitätsstiftung nachteilig ist.

9. Nachhaltige Schuldnerberatung ist kooperativ.

Die Interviews zeigen, dass Nachhaltigkeit in der Schuldnerberatung immer dann zum Thema wird, wenn Ressourcen auf unterschiedlichen Ebenen reflektiert werden. Damit bewegt sich nachhaltige Schuldnerberatung stets in der Spannung, Begrenzungen festzustellen und Handlungsoptionen zu identifizieren, Ressourcen zu erhalten und Einsparungen zu erreichen, Bedürfnisse nach Autonomie zu schützen und gemeinschaftliche Ziele zu verfolgen.

Eine nachhaltige Schuldnerberatung erfordert die Kooperation verschiedener Akteur:innen im Wissen um die eigenen Stärken und Begrenzungen. Damit baut nachhaltige Schuldnerberatung einerseits auf die Absicherung und Stärkung der eigenen Fachlichkeit und macht sich andererseits auf den Weg hin zu ei-

ner interdisziplinären, kooperativen neuen Idee von Fachlichkeit. Hierzu gehören beispielsweise nachbarschaftliche Vernetzungsaktivitäten auch über die klassischen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit hinaus oder gemeinsame Verbandsaktivitäten in Form von Stellungnahmen in sozial- oder familienpolitischen Bereichen.

Die doppelte Berücksichtigung von Nachhaltigkeit – als Wirksamkeit einerseits und als mehrdimensionaler Ansatz mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten andererseits – wird in den Interviews als hochkomplex und teilweise überfordernd benannt. Um in dieser Transformationsphase Räume für zukünftiges Handeln zu eröffnen, wünschen die Expert:innen einen gemeinsamen und arbeitsteiligen Fachdiskurs unter Schuldnerberater:innen, Trägern und Wissenschaftler:innen. So bieten sich Gelegenheiten für strukturelle Veränderungen anstelle von individualisierenden Verantwortungszuschreibungen.

10. Nachhaltige Schuldnerberatung beruht auf stabilen Rahmenbedingungen.

Um dem Anspruch gerecht zu werden, sich fachlich beständig weiterzuentwickeln und sich konsequent an den Bedarfen der Ratsuchenden auszurichten, ist eine nachhaltige Schuldnerberatung auf stabile Rahmenbedingungen angewiesen. Wiederholt betonen die Expert:innen, dass eine auskömmliche und zuverlässige Finanzierung die Nachhaltigkeit der Beratungsarbeit bestimmt. Diese ökonomische Dimension der Finanzierung auf der Makroebene bedingt die sozialen wie ökologischen Möglichkeiten der fachlichen Arbeit auf der Meso- und Mikroebene. Der Zugang und die Kapazitäten der Beratungsstellen werden aktuell durch die unterschiedlichen Finanzierungsmodelle in den Bundesländern reguliert. Auch wenn die Erfahrungen der befragten Expert:innen unterschiedlich ausfallen, wird insgesamt deutlich, dass die bisherigen Systeme (Fall- oder Pauschalfinanzierung) dem Anspruch einer nachhaltigen Schuldnerberatung nicht gerecht werden. Es fehlt die Flexibilität, bedarfsgerecht umzusteuern. Eine mangelnde, weil vorwiegend projektbasierte Finanzierung, trifft insbesondere den Themenbereich der Prävention.

Es besteht aufgrund einer nicht ausreichenden Finanzierung das Risiko, dass die Schuldnerberatung selbst exkludierende und damit nicht nachhaltige Strukturen reproduziert. So wird bestimmten Personenkreisen die Beratung vorenthalten, erst nach langer Wartezeit oder zu kurz gewährt. In den Interviews wird dazu hervorgehoben, dass es sich bei der Sozialen Schuldnerberatung nicht um eine expertokratische Schuldenregulierung handelt, sondern einen gemeinsamen Lern- und Arbeitsprozess, um Lösungsmöglichkeiten dialogisch zu finden und Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Hier wird die mangelnde Effizienz einer nicht ausreichenden Finanzierung beklagt, die zu langwierigen und letztlich teureren Überschuldungsverläufen führen, da die notwendigen Zeit- und Personalkapazitäten nicht refinanziert werden.

Ein struktureller Wandel der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Schuldnerberatung erfordert eine beständige sozialpolitische Einmischung von Vertreter:innen der Sozialen Schuldnerberatung. In den Interviews wird die starke Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln thematisiert und gleichzeitig die fachliche wie politische Verbands- und Gremienarbeit als eine Herangehensweise beschrieben, um sich in und an der Entwicklung einer nachhaltigen Schuldnerberatung zu beteiligen. Auf diese Weise wird Soziale Schuldnerberatung als Teil einer notwendigen sozialen Infrastruktur gedacht, die angesichts struktureller Benachteiligungen betroffenen Personen als nachhaltige, weil zuverlässige Ressource zur Verfügung steht.

Ausblick

Auch wenn einige Aspekte bereits im Konzept der Sozialen Schuldnerberatung berücksichtigt sind, geht die *nachhaltige Schuldnerberatung* mit ihrem Zweck einer zukunftsfähigen und wirksamen Schuldnerberatung darüber hinaus. Es bedarf insofern einer Weiterentwicklung in Bezug auf das Selbstverständnis der Arbeit der Schuldnerberatung und in Bezug auf Umsetzungsmöglichkeiten. Die vorliegenden 10 Thesen stellen einen Überblick über die Aufgabengebiete der Schuldnerberatung dar, in denen aus Sicht der interviewten Expert:innen Reflexions- und Handlungsbedarf besteht.

Alle Beteiligten an diesem Projekt bestätigen die gesamtgesellschaftliche Notwendigkeit nachhaltigen Handelns und die diesbezügliche besondere Verantwortung des Fachbereichs der Sozialen Schuldnerberatung. Auf die Frage, inwiefern sich Nachhaltigkeit im Handlungsfeld der Schuldnerberatung realisiert, gehen die Expert:innen auf unterschiedliche Bereiche, Themen und Akteur:innen ein und bestätigen insofern, dass Nachhaltigkeit Schuldnerberatung in Gänze betrifft und nicht auf einzelne Tätigkeitsfelder beschränkt sein kann. Trotz der Vielfältigkeit der Antworten bestehen in den Diskussionen Leerstellen und Suchrichtungen, die es zu füllen gilt.

So wird die Verbindung von nachhaltigem Handeln in der Beratungsstelle und nachhaltiger Wirkung der Beratungsstelle kaum hergestellt. Nachhaltige Wirkung von Sozialer Schuldnerberatungstätigkeit wird vor allem auf die verbesserte Lebenslage der Ratsuchenden bezogen. Nicht-intendierte Auswirkungen der Schuldnerberatungstätigkeit auf Menschen oder Umwelt außerhalb der Beratungsstelle werden dabei kaum adressiert. So sollte die Arbeit einer Schuldnerberatung zwar vor allem positive Effekte bei den Ratsuchenden haben, darf aber gleichzeitig keine negativen Auswirkungen auf Umwelt und Dritte haben, indem beispielsweise Materialien genutzt werden, die unter menschenrechtsverachtenden und umweltschädlichen Umständen hergestellt wurden. Zudem darf eine wirksame Schuldnerberatung nicht zu Lasten der Berufsgruppe der Schuldnerberater:innen gehen.

Wenig diskutiert werden zudem die Spannungsverhältnisse, die in der Nachhaltigkeit liegen. Vielmehr benennen die Expert:innen Aufgabenfelder, bei denen die verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit in Einklang gebracht werden können, wie sparsames Konsumverhalten bei der Haushalts- und Budgetberatung. Es gilt jedoch auch, Spannungsverhältnisse sichtbar zu machen und bei der Entwicklung von Handlungslogiken zu berücksichtigen. Im genannten Beispiel betrifft dies die soziale, identitätsstiftende Dimension von Konsumententscheidungen, die der ökologischen und ökonomischen Dimension entgegenstehen kann. Dies geschieht dann, wenn das Konsumverhalten für das Selbstwertgefühl oder die Gruppenzugehörigkeit wichtig ist, ökologisch und ökonomisch jedoch als nicht sinnvoll erachtet wird. Diese Spannungsverhältnisse bedürfen mehr Aufmerksamkeit.

Nachhaltige Schuldnerberatung basiert auf einer wertebasierten Fachlichkeit. Eigene Überzeugungen und eine positive Grundhaltung zu Nachhaltigkeitsaspekten können nicht „top-down“ verordnet werden. Dies gilt im Verhältnis von Politik oder Wissenschaft zu Bürger:innen, Trägern zu ihren Arbeitnehmer:innen, aber ebenso von Berater:innen zu Ratsuchenden. Eine fachliche Grundhaltung sowie methodische Konzepte und Ideen für Prävention und Beratung benötigen einen Aushandlungs- und Selbstvergewisserungsprozess, davon sind auch die Expert:innen überzeugt. Bedingung der Möglichkeit hierzu sind entsprechende Ressourcen, so dass die nachhaltige Wirksamkeit der bestehenden Angebote nicht gefährdet wird.

Obwohl Handlungsbedarf auf den unterschiedlichen Handlungsebenen (Mikro-, Meso-, Makroebene) besteht, sehen die Expert:innen die größte Verantwortung bei den Trägern und Arbeitgebern. Die Verantwortung für die nachhaltige Transformation wird insofern von den Expert:innen ungleich gewichtet: Je größer die Ressourcen, umso größer die Verantwortung. Entscheidend für die nachhaltige Transformation sind insofern die Rahmenbedingungen, in denen diese umgesetzt wird. Es braucht entsprechende Räume, die eine Weiterentwicklung ermöglichen.

Bei der nachhaltigen Transformation wird eine langfristige Perspektive eingenommen, denn Veränderungsprozesse erfordern einen intensiven Ressourceneinsatz. Dieser wird sich erst auf lange Sicht positiv auf die finanzielle Tragfähigkeit und die Wirksamkeit der Schuldnerberatung auswirken. Die zeitliche Diskrepanz zwischen Mitteleinsatz und Auswirkungen kann ein Hindernis für die nachhaltige Transformation der Sozialen Schuldnerberatung darstellen. Diese Barriere gilt es zu überwinden, indem der langfristige Nutzen in den Vordergrund der Diskussion gestellt wird und entsprechende Anreize gesetzt werden.

Kurzlebensläufe und Kontakt

*Prof. Dr. Katharina Angermeier ist Professorin für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der KSH München und Sozialarbeiterin (M.A.). Sie hat unter anderem zu Schulden, Armut und Wohnungsdesorganisation gearbeitet und geforscht. Kontakt: katharina.angermeier@ksh-m.de

*Prof. Dr. Kerstin Herzog ist Sozialpädagogin, Schulden- und Insolvenzberaterin. Sie lehrt und forscht an der HS RheinMain u.a. zu den Themen Schulden- Überschuldung und Schuldnerberatung sowie zur Nichtnutzung von sozialen Dienstleistungen. Kontakt: kerstin.herzog@hs-rm.de

*Dr. Sally Peters ist Sozialpädagogin und verfügt über mehrjährige Erfahrung als Schuldnerberaterin. Sie ist unter anderem für den jährlichen iff-Überschuldungsreport verantwortlich und Geschäftsführende Direktorin des institut für finanzdienstleistungen (iff) e.V. Kontakt: sally.peters@iff-hamburg.de

*Dr. Hanne Roggemann ist Ökonomin und wissenschaftliche Referent:in am institut für finanzdienstleistungen (iff). Sie arbeitet zum Thema Nachhaltigkeit im Finanzmarkt und Überschuldung. Kontakt: hanne.roggemann@iff-hamburg.de

Wir freuen uns über Ihre Diskussionsbeiträge unter: ueberschuldungsforschung@iff-hamburg.de

Anhang

Expert:innen

Martin Buhmann-Küllig Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

Thomas Bode AWO Schuldnerberatung Göttingen

Volker Haug Caritas RheinMainTaunus, LAG Hessen

Ines Moers BAG Schuldnerberatung

Roman Schlag AG SBV

Julia Schlembach DW Ba-Wü / Infodienst SB / Diakonie Baden

Petra Köpping Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

Viola Muster ConPolicy - Institut für Verbraucherpolitik

Mark Schmidt-Medvedev afg Schuldnerberatung, LAG Hamburg

Karla Darlatt Landesfachstelle Insolvenzberatung Sachsen

Ines Terhuven Evangelisches Hilfswerk München, LAG Bayern

Marco Rauter AWO Schuldner- und Insolvenzberatung Südost Berlin, LAG Berlin

Annett Postel Stadt Hannover, LAG Niedersachsen

Sebastian Rothe LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V. - Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention

Anja Draber LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V. - Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention

Nicolas Mantseris Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. - Region Neubrandenburg - Soziale Schuldnerberatung

Franziska Matschke Schuldnerhilfe Köln gGmbH

Literaturverzeichnis

AG SBV (2018): Soziale Schuldnerberatung. Konzept. Aachen.

Ansen, Harald; Schwarting, Frauke (2015): Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit von Sozialer Schuldner- und Insolvenzberatung. Eine Metastudie empirischer Arbeiten. Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit. Hamburg.

Bode, Thomas; Moers, Ines (2021): Ökologie und Nachhaltigkeit in der Schuldnerberatung. Handreichung für die Beratungspraxis. In: *BAG-SB Informationen* (2), S. 80–83.

Caritas Deutschland (Hg.) (2020): Klimaschutz - Ambitioniert und sozial gerecht gestalten. Hintergrundpapier des deutschen Caritasverbandes. Online verfügbar unter https://www.caritas.de/cms/contents/caritas.de/medien/dokumente/schwerpunkte/klimaschutz-hintergr/caritas_klimaschutz_hintergrundpapier_v3.pdf, zuletzt geprüft am 02.11.2023.

Deutscher Bundestag 13. Wahlperiode (1998): Konzept Nachhaltigkeit vom Leitbild zur Umsetzung. Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt - Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsfähigen Entwicklung“ (Drucksache 13/11200).

Die Bundesregierung (2020): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021.

Ebli, Hans (2003): Pädagogisierung, Entpolitisierung und Verwaltung eines gesellschaftlichen Problems? Die Institutionalisierung des Arbeitsfeldes „Schuldnerberatung. Baden-Baden.

Gerull, Susanne (2013): Hausbesuche in der Sozialen Arbeit: Traditioneller Ansatz - zu wenig reflektiert. In: *Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich* 33(127), 2013, S. 51–62.

Groth, Ulf (1990): Schuldnerberatung. Praktischer Leitfaden für die Sozialarbeit. Frankfurt/Main: Campus-Verl. (Demokratie und Rechtsstaat Sonderband).

Postel, Annett; Schreiter, Lisa; Moers, Ines (2022): Rahmenordnung für die Aus- und Weiterbildung zur Schuldner- und Insolvenzberatungskraft Diskussionsentwur. In: *BAG-SB Informationen* 37 (Sonderausgabe 2022), 2022, S. 192–200.

Roggemann, Hanne; Klinger, Helena; Fandrich, Antonia; Korff, Niklas; Peters, Sally; Reifner, Udo; Größl, Ingrid (2021): Gutachten zum produktiven Kredit. Hg. v. Verbraucherzentrale Bundesverband.

Schwarze, Uwe (2022): Die Leitidee der „Nachhaltigkeit“ in der Sozialen Schuldnerberatung, Teil 1. iff (iff-Überschuldungsradar, 28).